

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

46. Jahrgang.

N^o 118.

Sonnabend, den 7. Oktober

1899.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im amtlichen Theile die gespaltene Zeile 25 Pf.

Der zweite diesjährige Bezirkstag
Montag, den 16. Oktober 1899,
von Vormittags 11 Uhr an
im Sitzungssaale der unterzeichneten Behörde abgehalten werden.
Die Verhandlungen sind öffentlich.
Schwarzenberg, am 2. Oktober 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

J. B.:
Dr. Berthen, Regierungs-Assessor.

Die Diensträume des unterzeichneten Amtsgerichts bleiben am 13. und 14. Oktober d. J. wegen vorzunehmender Reinigung für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.
Eibenstock, am 28. September 1899.

Königliches Amtsgericht.
Chrig.

Amtstag
Dienstag, den 17. Oktober d. J.,
von Vormittags 10 Uhr ab
im Amtsgerichtsgebäude zu Eibenstock statt.
Schwarzenberg, am 2. Oktober 1899.
Königliche Amtshauptmannschaft.
J. B.:
Dr. Berthen, Regierungs-Assessor. Sch.

Bekanntmachung.
Die Geschäftsräume der unterzeichneten Behörde bleiben wegen Reinigung Dienstag und Mittwoch, den 10. und 11. dieses Monats für nicht dringliche Angelegenheiten geschlossen.
Eibenstock, am 5. Oktober 1899.

Königliches Hauptzollamt.
J. B.:
Erler, Abt.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Seit der Verschärfung der Transvaalkrisis tauchen in großer Menge falsche Nachrichten über die Haltung der europäischen Mächte auf, deren Verbreitung theils auf das Bedürfnis gewisser englischer Blätter, ihren Lesern sogenannte Informationen zu bieten, theils auf offenkundig tendenziöse Absichten zurückzuführen ist. So hat bisher die Meldung, daß Rußland und Frankreich in London intervenirt hätten, eine zuverlässige Bestätigung nicht erfahren. Neuerdings wird das gleiche Gerücht in der Kombination aufgetischt, daß zwischen Rußland, Frankreich und Deutschland ein halbamtlicher Meinungs- austausch über die Transvaalangelegenheit schwebt. Diese Kombination erledigt sich von selbst durch die Thatsache, daß Deutschland strikte Neutralität zu beobachten entschlossen ist. Eine solche Haltung schließt Unterhandlungen jeder Art aus, die auf eine Einmischung in den zwischen England und Transvaal schwebenden Streit abzielen würden.

— Bremen, 5. Okt. Das sächsische Königspaar ist gestern Vormittag nach Bremerhaven abgereist, wo dasselbe um 12^{1/2} Uhr eintraf und sich sofort an Bord des Reichspostdampfers „König Albert“ begab. Sämtliche im Hafen liegenden Schiffe hatten reich gegelagt. Die Königin trat im letzten Augenblick von der Theilnahme an der Fahrt in See zurück, da ein Telegramm eingelaufen war, welches die schwere Erkrankung der Fürstin von Hohenzollern-Sigmaringen meldete. Infolgedessen fuhr die Königin um 1 Uhr wieder nach Bremen zurück. Von dort begab sie sich, nachdem sie noch einige Besorgungen gemacht hatte, um 4 Uhr 31 Min. direkt nach Sigmaringen. Um 2 Uhr 25 Min. passirte der Dampfer „König Albert“, bei ziemlich stürmischem Wetter ausgehend, den Rother Sand-Leuchthurm. Um 6 Uhr 50 Min. Abends ist derselbe am Hohen-Weg-Leuchthurm angekommen und dort vor Anker gegangen. Von hier brachte der Tender „Rehewieder“ die hohen Gäste des Norddeutschen Lloyd nach Bremerhaven zurück, von wo die Abfahrt des Sonderzuges nach Bremen um 8 Uhr 59 Min. Abends erfolgte.

— Hamburg. Zur Untersuchung des Eisenbahn-Unfalls auf dem Bahnhof Klosterthor begab sich der vortragende Rath im Reichseisenbahnamt, Misan, an Ort und Stelle. — Nach polizeilicher Feststellung fragte der kommandirende Offizier, dessen Wagen noch im Tunnel stand, ob das Nebengeleise frei bliebe. Der Schaffner bejahte das. Der diensthabende Bahnhofs-Assistent gab aber irrthümlicherweise dem Blankener Zug das Einfahrtszeichen. Als er den Irrthum bemerkte, lief er den Zug entlang und rief: „Strecke frei!“ Viele stürzten beim Nähen des Zuges. Die Bahnbeamten versuchten, durch Zeichen den Zug zum Stehen zu bringen. Der Führer bremsste stark, aber zu spät. Die noch im Tunnel befindlichen Rekruten geriethen zwischen beide Züge und zwischen Zug und Tunnelwand. Verletzungen erfolgten nicht durch Ueberfahren, sondern durch Quetschungen an Thüren und Laufbrettern. Bisher ist keiner gestorben.

— Alle sozialdemokratischen Versammlungen werden gegenwärtig im Großherzogthum Sachsen-Weimar verboten auf Grund einer Weisung des Ministers des Innern, v. Wurmb. Am letzten Sonntag sind nicht weniger als zwanzig Versammlungen verboten worden.

— Am 9. Oktober werden 25 Jahre seit Gründung des Weltpostvereins vergangen sein. Zweihundzwanzig Staaten der nördlichen Staaten legten am 9. Oktober 1874 durch Unterzeichnung des Allgemeinen Postvereins im Ständehause zu Bern den Grund zu der großen, Völker einenden Verkehrsvereinigung, die sich seitdem über den ganzen Erdball ausgebreitet hat. Heute sind in ihm sämtliche Kulturvölker der Erde, mit alleiniger Ausnahme Chinas, zu friedlichem Zusammenarbeiten vereinigt. Der gemeinsame internationale Postverkehr steht unter dem Einflusse dieses Vereins. In welchem Maße der internationale Postverkehr sich in dem verflochtenen Vierteljahrhundert ausgebreitet hat, geht

aus folgenden, einem Artikel des „Archiv für Post und Telegraphie“ entnommenen Zahlenangaben hervor: 1875 betrug in Deutschland der Inlandsverkehr in Bezug auf Briefsendungen 478,2 Millionen, Postkarten 61 Millionen, der Auslandsverkehr in Bezug auf Briefsendungen 31,2 Millionen und Postkarten 1,3 Millionen, während 1897 im Inlande 1134 und nach dem Auslande 91,4 Millionen Briefsendungen und 515,2 resp. 17,4 Millionen Postkarten gezählt wurden. Die Briefe mit Werthangabe nach dem Auslande stiegen von 649,100 1880 auf 655,812 im Jahre 1897, die Postanweisungen von 449,200 im Jahre 1880 auf 1,808,028 im Jahre 1897, die Postpakete von 2,807,790 im Jahre 1882 auf 6,979,539 im Jahre 1897, die Postaufträge von 109,496 im Jahre 1887 auf 158,124 im Jahre 1897, die Zeitungen von 70,992 im Jahre 1894 auf 99,183 im Jahre 1897.

— Oesterreich-Ungarn. Wien, 5. Oktober. Im gestrigen ersten Ministerrath wurde beschlossen, die Sprachverordnungen ohne weitere Verzögerung sofort zurückzuziehen und die Aufhebung der Verordnungen unverweilt zu publizieren. Gleich in der ersten Sitzung des Reichsraths am 17. Oktober wird Graf Clary die Einbringung des Entwurfes eines Sprachengesetzes ankündigen, aber nur für Böhmen an Stelle der aufgehobenen Verordnungen, nicht für ganz Oesterreich, wie die Tschechen verlangen, um die sprachlichen Rechte, welche die Tschechen in ihrem geschlossenen böhmischen Sprachgebiete besitzen, auch auf die Tschechen in anderen österreichischen Ländern ausdehnen zu können. Es ist ein großer Proteststurm der Tschechen gegen die Aufhebung der Sprachverordnungen zu erwarten, aber die Tschechen werden dabei an der katholischen Volkspartei keinen Alliierten finden.

— Rußland. Ueber die Verstärkung der russischen Kriegesflotte wird aus Petersburg, 3. Oktober gemeldet: Der Vorschlag der Marineausgaben für 1900, welcher die Gesamtsumme von 88 Millionen Rubel umfaßt, bestimmt 38 Millionen für die Weiterführung der Schiffs-Neubauten und für Neubeschaffung von Geschützen. Insofern entspricht der Anschlag dem im vorigen Jahre angenommenen 200 Millionen-Plan; es wird jedoch als sicher angesehen, daß noch vor Schluß des Jahres ein Ergänzungs-Anschlag über etwa 60 Millionen Rubel aufgestellt wird, welcher den vorjährigen Plan noch um den Bau von drei Schlachtschiffen erster Klasse und fünf Torpedobooten zur Küstenverteidigung erweitern soll.

— Italien. Von dem glänzenden Siebengefesten, welches dem modernen Italien auf dem Wege zu seiner Einzigung vordanehmet, wandelt nur noch ein Stern sichtbar am politischen Himmel der Apenninenhalbinsel. Die Victor Emanuel, Cavour, Garibaldi, Mazzini, Ricasoli und Farini — sie alle leben nur noch in der Erinnerung fort. Einer allein weiß noch unter den Lebenden, Francesco Crispi, der am Mittwoch die Schwelle des neunten Jahrzehnts überschritten hat. Der große Patriot wird, wenn ihn das Leben nicht mit tiefer Menschenverschmähtung erfüllt hat, nicht ohne Behnuth der Erfahrungen gedacht haben, die er gleich vielen Anderen mit der Gunst oder Abgunst des Volkes gemacht hat. Bis zum Schicksalsschlage von Abua war er der gefeierte Führer der Nation; nach den Niederlagen in Aethiopien wandte sich ein großer Theil des Volkes von ihm ab und suchte ihn als Staatsmann und als Menschen in den Staub zu ziehen. Daß es aber doch noch weite Kreise giebt, die seinen Verdiensten um das Vaterland ein treues Gedächtniß bewahrt haben, beweist die rege Theilnahme an den Festlichkeiten, die ihm zu Ehren in Palermo und anderwärts veranstaltet wurden. Wie der Telegraph berichtet, war Palermo reich beslaggt. Es herrschte festlich gehobene Stimmung. Aus ganz Sizilien und dem italienischen Kontinent trafen Glückwunschtelegramme ein. In vielen Städten und Ortschaften wurde der Tag mit Festreden und Banquetten, Concerten und Illuminationen gefeiert. König Humbert sandte ein Glückwunschtelegramm, in welchem er an die müthigen Dienste, welche Crispi der Sache der Freiheit und der Unabhängigkeit Italiens geleistet, erinnerte und seine ausdauernde Hingabe an die nationale Sache und seine warme Anhänglichkeit an ihn, den König hervorhob. Auch die Königin telegraphirte

an Crispi und sprach ihm ihre herzlichsten, warmen und aufrichtigen Glückwünsche aus. Desgleichen sandte der deutsche Kaiser ein Glückwunschtelegramm.

— Südafrika. In einer am Donnerstag früh eingetroffenen Brüsseler Depesche wird behauptet, nach Meldungen von gut autorisirter Stelle habe der dortige Geschäftsträger der Regierung von Transvaal, Dr. Leyds, eine Information erhalten, daß Präsident Krüger an England ein Ultimatum gefandt hätte, in welchem er die Zurückziehung der englischen Truppen von der Grenze Transvaals innerhalb 48 Stunden verlangte. Das Ultimatum soll Montag überreicht worden sein. Wenn dem Ultimatum nicht Folge gegeben würde, würde Transvaal also am Donnerstag die Feindseligkeiten beginnen. Wenn diese Darstellung richtig wäre, so hätten die Feindseligkeiten bereits begonnen.

— Einer bei Leyds eingetroffenen Depesche aus Kapstadt zufolge verlautet dort, die Transvaalregierung habe in Transit befindliches Gold im Werthe von 500,000 Pfund beschlagnahmt.

— Aus Newcastle (Natal) wird vom Mittwoch gemeldet: „Die Buren haben im Laufe der Nacht Laings Nek besetzt und stehen in großer Zahl auf den Bergen südwestlich von Volksrust. Heute hat der Vormarsch der Buren mit einer allgemeinen Vorwärtsbewegung der Artillerie seinen Anfang genommen. Majuba Hill soll morgen besetzt werden. Die nächsten britischen Truppen stehen in Ladysmith, die Engländer schicken sich an, Natal von der Grenze bis nach Glenoce zu räumen. General Symons hat Vorkehrungen getroffen, Newcastle binnen 24 Stunden zu verlassen.“

— Dem Reuterschen Bureau wird aus Pretoria, 3. Oktober, gemeldet: In der heutigen Sitzung des Volksraths waren nur vierzehn Mitglieder anwesend. Der Vorsitzende theilte mit, daß unter den jetzigen Umständen der Volksraad bis auf Weiteres aufgelöst werde. Präsident Krüger hielt eine Rede, in welcher er sagte, er wisse und könne Gott dafür zum Zeugen anrufen, daß Alles geschehen sei, um den Ausländern das Bürgerrecht zu geben, daß diese aber gezeigt hätten, daß sie es nicht wünschten. Sollten ernste Ereignisse eintreten, so sei auf jeden Fall die Sache der Republik gerecht und Gott würde ihr keinen Beistand leihen. Der Staatssekretär Reitz theilte heute mit, daß die Proklamirung des Kriegrechts noch einige Tage verschoben werde. Die Goldbarren, die hier beschlagnahmt worden sind, haben einen Werth von 800,000 Pfund. Es heißt, daß eine zweite Schiffsladung im Betrage von einer Million erwartet wird.

— Aus Kapstadt, 3. Oktober, wird dem Reuterschen Bureau gemeldet: Das Gerücht, daß britische Truppen die Grenze des Oranje-Freistaates überschritten haben, wird amtlich für unbegründet erklärt.

— Aus Volksrust, 5. Oktober, wird gemeldet, daß die von Transvaal England bewilligte Frist für die Zurückziehung seiner Truppen von der Grenze heute Abend 5 Uhr abläuft. Wenn bis dahin der Forderung Transvaals nicht Rechnung getragen worden ist, wird Transvaal die Feindseligkeiten beginnen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 6. Oktober. Vorgestern Abend gegen 8 Uhr erscholl Feuerruf in unserer Stadt. Es brannte die unmittelbar am Wohnhaus stehende Scheune der Witwe Biehl im sogenannten Winkel. Da dieselbe mit Erntevorräthen reich gefüllt war und das Wohnhaus in der Windrichtung des Feuers stand, so konnte es auch nicht ausbleiben, daß auch dieses von den Flammen mit ergriffen und zerstört wurde. Der energischen Thätigkeit der hiesigen Wöchnerinnen, sowie der Hüttenfeuerwehre Schönheiderhammer und der Spritze aus Olaventhal gelang es, die Unger'sche Spundwehre zu erhalten. — Raun waren die Wehren von der Stätte angestrenzter Thätigkeit abgerückt, nur eine Feuerwache an der Brandstelle zurücklassend, ertönte gegen 11 Uhr zum zweiten Male das Feuerzeichen. Diesmal brannten die Gebäude der Louis Seidel'schen und Christian Vogel'schen Gärten im hintersten Crottensee. Auch hier sind die beiden